



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Zeugnuß vnd Verzeichnuß Eines Lobwürdigsten
Tugend-Wandels/ So Jn der traurigen Leich-Besingnuß
deß Weyland verstorbenen Herrn Abbts Anselm/ Zu Maria
Zell in Oesterreich vnder der Ennß in einer ...**

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1688

Mit dem Leib muß man nit beschayden vmbgehen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36433

Fecitque quod rectum erat in conspectu Domini.

Sich selbst zu casteyen / vnd den widerspännigen Leib zum Gehorsamb
des Verstands als eines Ober-Pflegers bringen vnd zwingen / ist recht vor
dem Angesicht des Herrn ; Das thate vnser verstorbene Abbt Anselm.
Rathet / was man nach seinem seeligen Ableiben in seinen Kasten vnd Kisten
gefunden ? etwann silberne vnd goldene Hals-Uhren ? Nein / dann ein Uhr
kan nit seyn ohne Unruhe / vnd aber der gerechte Herz war nichts als ruhe-
vnd freidseelig. Man hat gefunden harte Saiflen vnd Cilicien / mit denen
er vilmahl seinen vnschuldigen Leib casteyete ; Warumb aber diß ? Gott-
seeliger Abbt ! Darumb / antwortet er / darumb / das Wörtl Leib / wann
mans in ein Buchstaben-Wechsel verkehrt / so haist es Bley / mit dem Bley
besudlet man die Hand / mit dem Leib besudlet man die Seel / dafern man
denselben nicht bendigen thut ; Wann man die Myrthen zerstoßet / so riecht
sie erst gut ; Dahero sagt der Poët, dum premor, præmior, die Streich
machen mich reich ; Also ist der Menschliche Leib beschaffen ; Ein Pferd
wird erst gut wanns den Zaum leydet / dahero sagt der Poët, dum frenor,
fæneror, der Zahm macht mir ein Nahm ; Also ist der Menschliche Leib
beschaffen ; Ein Ballen erhebt sich nit in die Höhe / es seye dann / m n schlage
ihn / dahero schreibt der Poët hinzu / Evehor, dum Invehor, die Schläg
treiben mich in den höhern Weeg ; Also ist der Menschliche Leib beschaf-
fen. Der Weinstock kombt zu keinem Nutzen vnd Fruchtbarkeit / es seye dann
man binde ihn / dahero zieht der Poët mit disen Worten auff / Vinco dum
vincior, die Strick bringen mir Glück ; Also ist der Menschliche Leib be-
schaffen. Der Baum ist erst gut vnd brauchbar / wann man ihme die Rinde
abschöllt ; Dahero der Poët disen Spruch beyfügt / polior dum spolior,
Durch Schlagen vnd Schinden / thue ich Nutzen finden ; Also ist der
Menschliche Leib beschaffen. Die Erd bringt damahl erst Fruchtbarkeit /
wann mans mit einem Pflueg-Eisen durchschneidet / dahero stimmt der Poët
folgender Weiß / dum saucior, satio, Zucht bringt Frucht. Also ist der
Menschliche Leib beschaffen. Die Brennessel / wann man sie subtil vnd haie-
lich anrühret / so breant sie / so mans aber starck reibt vnd truckt / so brennt
sie nicht / dahero der Poët wol nit angebreant geredt hat / dum ludis, lædis,
glimpfflich ist schimpfflich ; Hat etwann deswegen der Gottseelige Abbt
Anselm seinen vnschuldigen Leib also hart tractirt ? vmb willen denselben de-
sto richtiger vnd dichter zu machen in dem Dienst Gottes ? Oder / oder
kan etwann dise folgende Ursach seyn ?

Wie

Wie der H. Petrus von dem Tyrannischen Herode gefangen worden / vnd bereits das Urthail ergangen / daß er solle den andern Tag hingericht werden / sihe / bey nächtllicher Weil erscheint diesem Fürsten der Apostolen ein Engel / führt ihn bey der Hand zum Kercker hinauß durch die erste vnd andere Wacht / biß sie kommen seynd zu dem Eysen-Thor / durch welches man in die Statt Jerusalem gehet / ad portam ferream, quæ ducit ad civitatem, auß dem waiß man / daß man durch das Eysen-Thor nacher Jerusalem gehet; Es hat die ganze Lebens-Zeit der fromme Abbt Anselm nur nach dem obern Jerusalem getracht / gedachte aber beynebens / es seye vonnöthen/per portam ferream, durch das eysene Thor zu gehen / das ist / durch ein hartes/hartes / bußfertiges Leben; Deswegen hat der Gottselige Prælat einen so harten Lebens-Wandel geführt / mit Baißlen / mit härenen Stricken/mit Casteyen vnd Fasten vmbgangen / damit er durch solche Dörner die Ewigblühende Rosen desto sicherer abbrocke; Wie der süßeste Hayland in seiner Erklärung den drey Apostlen wolte einen Abriß deß Himmels zaigen / ist er auff den hohen Berg Thabor gestigen; Wie er dem gesambten andächtigen Volck wolte die acht Seeligkeiten in einer Predig vortragen / ist er auff einen hohen Berg gestigen / so oft dise eingestrichte ewige Wahrheit von dem Himmel tractirte / müste es allzeit Berg auff haissen / zu zaigen / weil Berg auff hart ankombt / daß gleichmässig durch hartes bußfertiges vnd strenges Leben der Himmel / deß Himmels Glory / der Glory Ewigkeit erworben werde / vnd dises ist die billiche Ursach / warumb der fromme Herz Prælat so beständige Bußwerck ergriffen.

Fecitque quod rectum erat in conspectu Domini.

Keine Schanckung der lieben Gerechtigkeit zu Schimpff annehmen / ist recht vor dem Angesicht deß Herrn; das erzaiete sattfamb vnser in Gott ruhender Abbt Anselm; Sechshundert vnd dreysßig Jahr ist Maria Zell in Oesterreich bey dem Orden vnd Ordensgenossen deß Heil. Benedicti, hat es dannoch keiner so weit gebracht / als vnser Abbt Anselm, welcher durch einhellige Gemüther erstlich in ein Raitthern / nachgehends in einen Verordneten deß Landhaus in Oesterreich vnder der Enns erkisen worden / dessen embsige Ampts-Verrichtung / vnverdrohne Obsorg / ersättliche Willfährigkeit / die löbliche Ständ also eingenommen / daß sie den Abbt Anselm über alles hervor gestrichen.

Es hat einmahl in disem wehrenden Ambt einer ihme ein Stuck Sammet offerirt, mit bezgefüger Bitt / seiner in gewissen Sachen nicht zu vergessen / welches aber der gerechte Herz auff kein Weiß wolte annehmen / mit dem Verlaut / er verlange kein Höllkiechl; Er hat ihme eingebildet / weil